

BUCHSER BOTE

INFORMATIONEN
AUS DER GEMEINDE



3/2012

Buchser Bote 3/2012

Herausgegeben von der Gemeinde Buchs

Redaktion

Gemeinde, Allgemeines:

Cornelia Byland (CB), Gemeindeganzlei Buchs

Telefon 062 834 74 14, Fax 062 834 74 18

E-Mail: kanzlei@buchs-aargau.ch

Schule:

Thomas Merkofer (tm), Schulhaus Suhrenmatte

Telefon 062 837 65 62, Fax 062 837 65 69

E-Mail: thomas.merkofer@ksbr.ch

Vereine, Kirchen:

Thomas Gloor (TG), Neumattstrasse 12

Telefon 062 824 01 49, Natel 079 648 50 79

E-Mail: thomi.gloor@hispeed.ch

Koordination:

Heinz Bürki (hzb), Gränichen, Telefon 062 842 22 05

Natel 079 645 77 64, Fax 062 842 73 22

E-Mail: hzb@bluewin.ch

Inserate, Gestaltung, Layout, Druck

Druckerei Mäder AG, 5033 Buchs, Telefon 062 822 69 55

Fax 062 822 73 30, E-Mail: druckereimaeder@datacomm.ch

Aus dem Inhalt

125 Jahre Chocolat Frey AG	3
Römische Mauern im Oberdorf	5
Altersausflug	7
«Buchs rumet uf!»	9
Vermischtes aus der Gemeinde	13
10 Jahre Kreisschule Buchs-Rohr	14/15
Zusammenarbeit Kiga Triesch – Unterstufe Risiacher	17
Die schnellsten Buchser	21
Ehepaar Baumgartner geht in Pension	23
GV der Spitex	25
Erfolgreiche Sportschützen	27
Jugendspiel Buchs	28

Ausgabe Nr. 4/2012

Redaktionsschluss: Montag, 27. August 2012

Erscheinungsdatum: Dienstag, 25. September 2012

Manuskripte, Bilder und Datenträger sind der Redaktion möglichst frühzeitig zuzustellen.

Titelbild

Chocolat Frey AG feiert das 125-Jahr-Jubiläum und bietet in Buchs rund 840 Arbeitsplätze an. (Foto: Chocolat Frey)



Heimat mit Zukunft

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

«Unsere Schokolade hat eine Heimat», sagte ein Mitarbeiter der Chocolat Frey kürzlich in einem Interview. Wie recht er doch hat. Seit 1967 produzieren wir sämtliche unserer Produkte an einem einzigen Standort, der Bresteneggstrasse in Buchs, wo wir alle Erfahrung und alles Wissen an einem Standort zusammenführen. Diese Philosophie hat zweifelsfrei einen beträchtlichen Anteil am Erfolg der Chocolat Frey.

Meine Überzeugung ist es, dass sich die Menschen in einer wandlungsbeschleunigten Welt nach dem Vertrauten sehnen. Mit ihren stolzen 125 Jahren stellt die Chocolat Frey wahrlich einen verlässlichen Wert dar. Das gilt sowohl für die Qualität unserer Produkte als auch für unsere Rolle als Arbeitgeberin. Mit über 800 hervorragenden Mitarbeitenden, die mit Stolz für die Chocolat Frey arbeiten, gehören wir seit jeher zu den bedeutendsten Unternehmen der Region. Gleichzeitig spüren wir jeden Tag die grosse Unterstützung in der Bevölkerung. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Dank dieser Voraussetzung blicken wir mutig voraus: In der Schweiz werden wir die Position als Marktführerin im Schokolademarkt halten und zugleich das Auslandsgeschäft weiter stärken. Diese Vorhaben treiben wir ebenso mit voller Kraft voran wie die Intensivierung der Nachhaltigkeitsbestrebungen: Bis 2015 wollen wir 90 Prozent aller Kakaobohnen aus iUTZ-zertifiziertem und damit nachhaltigem Anbau beziehen.

Um unsere ambitionierten Ziele in der Zukunft erreichen zu können, brauchen wir vor allem auch erstklassigen Nachwuchs. Die Chocolat Frey beschäftigt ab Herbst 2012 gegen 60 Lernende in mehr als zehn verschiedenen Berufsgruppen. Ein Wert, der sich sehen lassen kann und den wir in den letzten sechs Jahren vervierfacht haben. Mit dieser aufstrebenden Frey-Generation und einem gesunden Bewusstsein für Nachhaltigkeit schreiten wir selbstbewusst und mit Stolz auf das Erreichte in die Zukunft.

Hans-Ruedi Christen,
Unternehmensleiter Chocolat Frey AG



Grösster Schokoladenhersteller der Schweiz seit 1950 in Migros-Besitz

Chocolat Frey AG feiert das 125-jährige Bestehen

Die Chocolat Frey AG, ein erfolgreiches Unternehmen der Migros mit Sitz in Buchs, feiert in diesem Jahr das 125-Jahr-Jubiläum. In der Tages- und Wochenpresse wurde bereits viel über Rohstoffe und Produktionsabläufe berichtet. Im «Buchser Boten» wollen wir einen Blick hinter die Kulissen, auf die Mitarbeitenden, die Arbeitsbedingungen und die Zukunftsaussichten werfen.

1887 gründete der 26-jährige ausgebildete Kaufmann und Konditor Robert Frey in seiner Vaterstadt Aarau eine Schokoladenfabrik. Ein Jahr später trat der jüngere Bruder Max in das Unternehmen ein, das am Vordern Balänenweg und ab 1900 auch in den Räumen der früheren Baumwollweberei Frey in der Telli tätig war. Nach dem Zweiten Weltkrieg boomte das Schokoladengeschäft noch, doch im Laufe der Jahre zeigte sich, dass die Familie Frey den Anschluss an die neue Zeit verpasst hatte. Man musste einen Partner suchen und fand diesen in Gottlieb Duttweiler. 1950 übernahm die Migros 56 % des Aktienkapitals. 1967 wurde die Produktion nach Buchs verlegt. Gleichzeitig erfolgte die Integration aller Schokolade-, Coniserie- und Bonbonsbetriebe der Migros unter dem Namen Chocolat Frey.

Marktanteil von 38,2 Prozent

Chocolat Frey AG ist mit einem Jahresumsatz von rund 400 Mio. Franken und jährlich mehr als 40000 Tonnen verkaufter Schokolade der grösste Schokoladenhersteller der Schweiz. Der Marktanteil im Einzelhandel liegt bei 38,2%. Täglich verlassen eine halbe Million Schokoladetafeln das Werk in Buchs. Zu den 2700 Produkten gehören auch Kaugummi und Popcorn. Ein Drittel der Produktion wird in über 50 Länder verkauft.

Mitarbeitende aus 32 Nationen

Am 31. Dezember 2011 waren bei Chocolat Frey AG 839 Personen (inkl. Temporäre) beschäftigt: 457 Frauen und 382



Gearbeitet wird bei Chocolat Frey an modernsten Anlagen und Einrichtungen.

Männer, 560 Schweizer und 279 Ausländer. Die Leute stammen aus 32 Nationen. In Buchs selber wohnen 107 Mitarbeitende. In der Unternehmung gibt es eine Vielzahl an Funktionen und Berufen: Lebensmittelingenieure, Lebensmittelpraktiker, Maschineningenieure und Mechaniker, Fachleute für Betriebsunterhalt, Anlagenführer, Logistiker, Informatiker und selbstverständlich auch kaufmännisches und betriebswirtschaftliches Personal. Chocolat Frey bietet ein gutes Arbeitsumfeld mit gut eingerichteten Arbeitsplätzen, modernen Arbeitsinstrumenten, einem leistungsorientierten Lohnsystem, fortschrittlichen Arbeitszeitmodellen, einem fortschrittlichen Gesamtarbeitsvertrag, attraktiven Mitarbeitervergünstigungen und vielen weiteren Zusatzleistungen. Ab August 2012 werden gegen 60 Lernende in 12 verschiedenen Berufen ausgebildet.

Die Firma ist auch mit dem Qualitätslabel «Friendly Workspace» ausgezeichnet, d. h. sie setzt sich für die Arbeitssicherheit und eine umfassende betriebliche Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden ein und fördert mit dem systematischen betrieblichen Gesundheitsmanagement gezielt Massnahmen für ein gutes Wohlbefinden am Arbeitsplatz.

Modernste Anlagen

Hochspezialisiert sind der Anlagenpark und die Einrichtungen zur Herstellung von Schokolade und Kaugummi. (Chocolat Frey ist im Übrigen der einzige Kaugummi-Hersteller in der Schweiz.) Zum Anlagenerhalt und für den Kapazitätsausbau (wo nötig) werden jährlich Investitionen im ein- bis zweistelligen Millionenbereich in Franken getätigt. Selbstverständlich entsprechen die Erneuerungen den aktuellen Sicherheitsnormen und Energieeffizienz-Kriterien.

Zukunftsperspektiven

Die Zukunftsperspektiven sind einerseits verstärktes Wachstum im Ausland. Heute beträgt der Export rund einen Drittel des Gesamtumsatzes. Da der Schweizer Markt gesättigt ist, ist eine Weiterentwicklung vorwiegend im Ausland möglich. Andererseits ist die Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette ein sehr wichtiges Thema. Bis 2015 will das Unternehmen mindestens 90% des Bedarfs an Kakao aus UTZ-zertifiziertem Anbau verarbeiten. Dann werden laufend Investitionen getätigt zur Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs und der Umweltbelastung. Chocolat Frey ist auch welt-zertifiziert nach ISO 14001. hzb

Kantonsarchäologie machte interessante Funde und dokumentiert sie

Mauern von römischen Wirtschaftsgebäuden entdeckt

Im vergangenen Frühjahr führte die Kantonsarchäologie im Buchser Oberdorf, wo eine Wohnüberbauung entsteht, eine Notgrabung durch. Dabei wurden die Reste eines Teils der Wirtschaftsgebäude des bereits bekannten römischen Gutshofs erfasst.

Über den 1955 bei einer Strassenbaukorrektur entdeckten römischen Gutshof in Buchs war bis jetzt wenig bekannt. Einzig einige freigelegte Mauerzüge und Fundamente am Nordhang der Erhebung Bühlain wurden erforscht. Ihre Lage und die qualitativ hochwertigen Begleitfunde liessen ein repräsentatives Wohnhaus, ein sogenanntes Herrenhaus, vermuten. Unklar blieb bisher jedoch die Ausdehnung der gesamten Anlage.

Bei den Aushubarbeiten für die Überbauung kamen nun weitere Zeugen aus der Römerzeit zum Vorschein. Die Kantonsarchäologie konnte feststellen, dass die erwähnte römische Siedlung nebst einem repräsentativen Bauteil (Herrenhaus) auch einen umfangreichen Wirtschaftstrakt mit Wohnbauten für das Personal und unterschiedlichen Produktions-, Lager- und Tierhaltungsstätten enthalten haben musste.



Quermauer: Pollensteinfundament ohne Mörtel.

(Fotos: hzb)

Gebäudefunktion ungeklärt

Die aktuellen archäologischen Untersuchungen haben nun ermöglicht, die Ausdehnung des Gutshofs nach Nordwesten zu erfassen, wo Reste von Wirtschaftsgebäuden freigelegt werden konnten. Der etwa 75 Meter vom Hauptbau (Herrenhaus) entfernte Wirtschaftstrakt weist zwei Bauphasen auf. Die ältere Anlage kann schlecht rekonstruiert werden, denn sie wurde partiell abgerissen, und Teile davon wurden in den jüngeren Wirtschaftstrakt

integriert. Dieser charakterisiert sich durch eine regelmässige Anordnung der Baustrukturen. Zwei mehrräumige, durch ein Hofareal voneinander getrennte Gebäude liegen in einer Achse. Davon haben sich vorwiegend die im Boden eingetieften Fundamente aus Flusskieseln erhalten. «Eines dieser freigelegten Fundamente wurde mit Mörtel gemacht», erklärte ein Mitarbeiter der Kantonsarchäologie gegenüber dem «Buchser Boten». «Die Quermauer dazu ist ein Pollensteinfundament ohne Mörtel.» Da jedoch bis jetzt nur wenige Funde aufgetaucht sind, ist die einstige Funktion dieses Wirtschaftsgebäudes nach wie vor ungeklärt.

Gutshof aus dem 2. Jahrhundert

Der Zeitpunkt der Entstehung des Gutshofs kann vorläufig auf Anfang des 2. Jahrhunderts datiert werden. Der Wirtschaftstrakt musste infolge eines Brandes im 3. Jahrhundert aufgegeben werden. «Diese Funde bleiben einzig in der Dokumentation bei der Kantonsarchäologie und werden der Nachwelt nicht erhalten bleiben, da sie zu wenig spektakulär sind», fügte der Mitarbeiter an. Trotzdem: Die Kantonsarchäologie hofft, über diesen Teil des römischen Gutshofs durch die Fortsetzung ihrer Untersuchungen weitere Erkenntnisse zu gewinnen. hzb



Längsmauer: Zur Fertigung wurde Mörtel verwendet.

236 Seniorinnen und Senioren genossen einen abwechslungsreichen Nachmittag Buchser Altersausflug führte ins Zürcher Oberland

Sonnenschein und gute Laune herrschte beim Altersausflug der Seniorinnen und Senioren, zu dem die Gemeinde Buchs alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Jahrgang 1942 und älter einlud. Die Reiseroute führte mit bequemen Cars durch blühende Landschaften nach Illnau ins Zürcher Oberland, wo das Team des Restaurants Rössli mit herrlich frischen Gipfeli und fein duftendem Kaffee aufwartete. Nach der Kaffeepause ging man sich die Beine vertreten oder tummelte sich bei frühlingshaften Temperaturen in der gleich daneben liegenden Gartenwirtschaft. Nach kurzweiliger Heimfahrt kamen die Cars gegen 17.30 Uhr wieder beim Buchser Gemeindesaal an, wo das Nostalgiechörli unter der Leitung von Gusti Ballmer die Ankommenen schon mit bekannten Liedern und Hits willkommen hiess. Nach der Begrüssung durch Gemeinderätin Barbara Keusch servierte das Team des katholischen Frauenbundes ein köstliches Nachtessen. In Bezugnahme auf dessen originelle Tischdekoration stellte Pfarrerin Yvonne Gütiger nach dem Essen die Frage: «Haben Sie sich schon einmal überlegt, wie viele verschiedene Paar Schuhe Sie in ihrem Leben schon getragen haben?» Ihren Humor zeigten die Buchserinnen und Buchser darin, dass zum Schluss der schuhphilosophischen Betrachtungen alle einen Schuh auszogen und in das Lied «Wenn eine tannigi Hose het...» einstimmten. Nach Dessert, Kaffee und der Ehrung der beiden ältesten Anwesenden, Hedi Kyburz und Ernst Baumann, mit einem frühlingshaften, bunten Blumenstrauss, begeisterte das Nostalgiechörli mit seinem abschliessenden Song über den «roten Rollator». Leider hiess es um 19.30 Uhr schon wieder Abschied nehmen. Alle Anwesenden waren sich einig, dass sie im nächsten Jahr, am 15. Mai 2013, gern wieder mit dabei sind.

Yvonne Gütiger

Bildlegenden:

- 1 Gemütlicher Jass nach dem Kaffeehalt.
- 2 Das Nostalgiechörli sang vom «roten Rollator».
- 3 Die Gästeschar sang munter mit.



«Buchs rumet uf!»: Eine Aktion der Umwelt- und Heimatschutzkommission gegen das Littering

Freiwillige sammelten einen Lastwagen voll Abfall

Die Umwelt- und Heimatschutzkommission der Gemeinde Buchs hat am 28. April 2012 zum 2. Aktionstag «Buchs rumet uf!» aufgerufen. Das Wegwerfen verschiedenster Abfälle auf Strassen, Plätzen, öffentlichen Grünflächen und im Wald ist nach wie vor ein grosses Ärgernis und verursacht unnötige Kosten für die Gemeinde.

Erneut fanden sich bei schönstem Wetter rund 40 motivierte Buchserinnen und Buchser zusammen, um unrechtmässig entsorgte Abfälle einzusammeln. Kommissionspräsident Beat Spiess und Gemeinderat Urs Affolter konnten nebst Erwachsenen auch Kinder begrüßen, die eifrig mithalfen, achtlos Weggeworfenes zusammenzuräumen. Die Abfallsammelaktion ist eine von verschiedenen Aktivitäten der Umwelt- und Heimatschutzkommission Buchs zur Sensibilisierung der Bevölkerung im sorgsamem Umgang mit unserer Umwelt. Die beachtliche Menge verschie-



Das Resultat einer gelungenen Sammelaktion.

denster Klein- und anderer Abfälle zeigt auch den direkten praktischen Nutzen dieser Sammelaktion. Urs Affolter



Die muntere Schar der Freiwilligen, die eine beachtliche Menge verschiedenster Abfälle zusammentrug.

Reisen Sie mit der «Tageskarte Gemeinde»

Für 38 Franken reisen Sie mit der «Tageskarte Gemeinde» einen ganzen Tag mit Bahn, Schiff und Postauto in der Schweiz herum. Sie können sie auf www.buchs-aargau.ch, telefonisch unter 062 834 74 10 oder persönlich bei der Gemeindekanzlei reservieren. Die reservierte Tageskarte muss bis spätestens 3 Tage nach der Reservation abgeholt und bezahlt werden. Bezogene Karten können in keinem Fall zurückgenommen werden. Die Tageskarten dürfen nur an Einwohnerinnen und Einwohner von Buchs verkauft werden.

Eine verrückte Freundschaft, Fussball, Seelenleben von Vätern, Geschichte

Ab in die Bibliothek – Büchertipps für Männer

Die Männer sind klar unterlegen, jedenfalls was den Besuch der Bibliothek anbelangt. Mit der folgenden Auswahl sollen sämtliche Buchser zu einem Besuch animiert werden – spätestens dann, wenn die Fussball-EM wieder zu Ende ist.

Anfang Jahr eroberte der Film «Intouchables» die Kinos. Der Streifen erzählt von einer verrückten Freundschaft zwischen einem querschnittgelähmten Mann und dessen Betreuer. Das Ganze beruht auf der Autobiografie «Ziemlich beste Freunde» von Philippe Pozzo di Borgo. Ob Film oder Buch – beides bieten wir an.

«Das Spiel meines Lebens» (Davis Mugglin, Benedikt Widmer) handelt von 50 Schweizer Fussballstars, die über das grösste Highlight ihrer Karriere berichten. Die Erzählungen lassen jeden Fan in Erinnerungen schwelgen. Erleben Sie nochmals, wie Rolf Osterwalder mit Aarau Cup-Sieger wurde und Stéphane Chapuisat die Champions-League gewann.

Ebenfalls an Fussballliebhaber richtet sich die mit vielen Interviews gespickte Biografie «Messi – ein Junge wird zur Legende» (Luca Caioli). Zumindest ebenso spannend ist die Lebensgeschichte des 2011 verstorbenen Apple-Gründers Steve Jobs (Walter Isaacson). Der Autor zeichnet ein sehr differenziertes Bild des Mannes, der die digitale Welt revolutionierte und dennoch von sich selber sagte: «Ich habe viele Dinge gemacht, auf die ich nicht stolz bin.»

«Papa steht seinen Mann» (Sven Broder; Beobachter-Verlag) ist ein Ratgeber für Männer, die erst Väter werden oder bereits Väter sind. Aber Vorsicht: In diesem Buch wird nicht lange gefackelt; in unverblümter Sprache wird alles thematisiert, was

das Seelenleben des Mannes tangiert. Handfeste Tipps finden sich in «Bauen und Werken mit Papa» (Todd Davis). Hier warten 25 Bauanleitungen für «Väter aller Geschicklichkeitsklassen» darauf, realisiert zu werden und Kids zu begeistern. Das Repertoire reicht vom Vogelhäuschen bis zur Hängebrücke.

Historisch interessant und überaus bewegend ist das Buch «Die Mauer: Fakten, Bilder, Schicksale» (Kai Diekmann). Mit vielen Bildern und anhand zahlreicher individueller Gegebenheiten wird die Geschichte vom Bau bis zum Fall der Berliner Mauer nachgezeichnet. Von einem ganz anderen Bauwerk handelt das Buch «Titanic – Das Schiff, der Untergang, die Legenden» (Linda Maria Koldau). 100 Jahre nach dem Untergang des Luxusdampfers wird minutiös zusammengetragen, was wir alles über das Schiff und dessen Unglücksfahrt wissen.

Doris Michel

Voranzeige: Auswahl 2012

Mittwoch, 12. September 2012, 19.30 Uhr,
in der Bibliothek Buchs

Angeregt durch die vielen positiven Rückmeldungen im Vorjahr stellen Claudia Steiner und Doris Michel wiederum eine ganz persönliche Auswahl an Bücher-Highlights des Jahres vor.

Die Veranstaltung ist gratis. Wer Lust hat, ist herzlich zum anschliessenden Apéro eingeladen.

Regionale Informationsstelle Alter der Stadt Aarau

Zur Beantwortung aller Fragen im Zusammenhang mit dem dritten Lebensabschnitt können sich die Einwohnerinnen und Einwohner sowie deren Angehörige von Aarau, Buchs, Densbüren, Gränichen, Oberentfelden, Suhr sowie Unterentfelden an die Regionale Informationsstelle Alter Aarau wenden und folgende Dienstleistungen kostenlos benützen:

- Zentrale Anlauf- und Beratungsstelle zu allen Altersthemen
- Kurzberatungen auf die persönliche Situation und Bedürfnisse bezogen, handlungsanleitend sowie unabhängig
- Weitervermittlung an geeignete Fachstellen/Institutionen
- Aktuelles, umfassendes und bedarfsgerechtes Informations- und Dokumentationsangebot zur lokalen, regionalen und überregionalen Altersversorgung sowie zu allen Alltags- und Lebensthemen im Alter

Öffnungszeiten

Telefonische Beratung unter 062 838 26 50

Montag bis Mittwoch, Freitag 8.00–11.30/13.30–17.00 Uhr
Donnerstag 8.00–11.30/13.30–18.00 Uhr

Persönliche Beratung an der Milchgasse 35

Montag, Dienstag 8.00–11.00 Uhr
Donnerstag 13.30–18.00 Uhr
Freitag 13.30–17.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Regionale Informationsstelle Alter, Milchgasse 35, Aarau
Tel. 062 836 26 50/Fax 062 838 26 90
E-Mail information.alter@aarau.ch/www.alter-aarau.ch

Geburtstagsgrüsse

104-jährig

25. 8. 1908 Hirschbühl-Siegrist Marie, Rohrerstrasse 8

95-jährig

4. 9. 1917 Ballmer-Hollenstein Ida, Blumenweg 13

90-jährig

22. 6. 1922 Wildi-Wildi Lilly, Rohrerstrasse 8
 7. 7. 1922 Surer Heinrich, Rohrerstrasse 10
 2. 8. 1922 Ringgenberg Fritz, Wynenfeldweg 30
 9. 8. 1922 Messmer-Ebnöther Martha, Rohrerstrasse 10
 19. 8. 1922 Eichenberger-Lüthi Rita, Blumenweg 9
 20. 9. 1922 Köppel Margaretha, Steinfeldstrasse 19

80-jährig

10. 7. 1932 Düblin-Egli Rita, Buchserstrasse 20, Suhr
 11. 7. 1932 Hilfiker Peter, Industriestrasse 7
 25. 7. 1932 Süess-Willi Irma, Heinrich Wehrli-Strasse 10
 2. 8. 1932 Huber-Ruthardt Karolina, Heinrich Wehrli-Strasse 18
 2. 8. 1932 Hunziker-Vollmöller Marie, Brummelmattstrasse 7

Jubilarinnen und Jubilare, welche nicht namentlich im «Buchser Boten» veröffentlicht werden möchten, werden höflich gebeten, dies mindestens vier Monate vor dem Jubiläumstag der Redaktion zu melden, und zwar unter ☎ 062 834 74 14, E-Mail cornelia.byland@buchs-aargau.ch oder schriftlich an die Gemeindekanzlei Buchs, Cornelia Byland, 5033 Buchs.

Öffnungszeiten des Dorf museums

Sonntag, 24. Juni 2012
 Sommerferien
 Sonntag, 26. August 2012*
 Sonntag, 2. September 2012
 jeweils 14.00–16.00 Uhr

* Vernissage der neuen Sonderausstellung «Filmapparate und -projektoren».



Informationen der Polizei Buchs

Wir suchen Sie für die Sicherheit am Fussgängerstreifen

Unsere Strassen werden zu gewissen Zeiten stark frequentiert. Besonders Kinder sind davon betroffen. Der Verkehrslotendienst garantiert den Kindern beim Überqueren an den neuralgischen Fussgängerstreifen die nötige Sicherheit. Verkehrslotens/-lotsinnen leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Kinder und anderer Mitmenschen. Wir suchen Erwachsene jeglicher Altersstufe und Nationalität mit Freude an Verkehrsbelangen und Verantwortung im Umgang mit Kindern. Die Polizei Buchs betreut, informiert und bildet die Verkehrslotens/-lotsinnen aus. Die erforderliche Ausrüstung und das Material wird zur Verfügung gestellt. Es handelt sich ausschliesslich um Kurzeinsätze von einer halben Stunde. Die Entschädigung beträgt pro Einsatz Fr. 23.80. Während der Einsatzdauer besteht ein Versicherungsschutz.



Eine Lotsin beim Fussgängerstreifen vor dem Gemeindehaus im Einsatz.

Kreisschule Buchs-Rohr feiert das 10-jährige Bestehen

«Weisch no?» – Rückblick auf ein Jahrzehnt Schulgeschichte

Am 1. Januar 2002 wurde die Kreisschule Buchs-Rohr ins Leben gerufen. Aus den ehemaligen beiden Schulen Buchs und Rohr entstand der Gemeindeverband Kreisschule Buchs-Rohr. Dieses Erfolgsmodell durfte in den vergangenen Wochen das 10-Jahr-Jubiläum feiern.

Eine Arbeitsgruppe «Schulorganisation» wurde bereits 1999 gebildet. Sie hatte den Auftrag, Grundlagen zu erarbeiten, um die beiden Schulen Buchs und Rohr zusammenzuführen und eine Schulleitung einzusetzen. Auf der Oberstufe hatten die beiden Gemeinden damals bereits seit über 20 Jahre erfolgreich zusammengearbeitet. So entstand der Schulverband, der seine Arbeit inoffiziell am 1. August 2001 aufnahm. Als oberstes Verbandsorgan waltet der Kreisschulrat. Die Vertreter werden vom Stimmvolk aus beiden Verbandsgemeinden gewählt und entsprechen dem eigentlichen Gemeinderat. Dem Kreisschulrat obliegen insbesondere alle Finanz- und Baugeschäfte und der Unterhalt der Schulanlagen. Dazu wählt der Rat die Kreisschulpflege und waltet als Aufsichtsorgan. Die Kreisschulpflege ist nach Schulgesetz §71 verantwortlich für die Führung des Kindergartens sowie der Volksschule und beaufsichtigt die private Schulung. Sie trifft alle Entscheidungen, die mit einem ordentlichen Rechtsmittel angefochten werden können. Als neue Führungsstufe wurde bereits damals durch die Kreisschulpflege eine Schulleitung eingesetzt. Sie führt die Schule operativ und zeichnet für das Tagesgeschäft verantwortlich. Das erste halbe Jahr bis zur offiziellen Geburtsstunde am 1. Januar 2002 war geprägt von sehr viel Administration. Zahlreiche Reglemente wurden erarbeitet, interne Abläufe definiert und alle erdenklichen Formulare kreiert. Bei dieser Arbeit wurden die Verantwortlichen tatkräftig von den Mitarbeitenden der Schulverwaltung, Nora Dietrich und Madeleine Neumann, unterstützt. Erfreulicherweise kann die Kreisschule heute noch auf Madeleine Neumann zählen.

Meilensteine

Einmal ist immer das «erste Mal». So wurde bereits nach dem ersten Jahr die Sportschule gegründet. Die erste Truppe bestand aus 10 Schülerinnen und Schülern, die zum ersten Mal Schule und Spitzensport zu verbinden versuchten. Mittlerweile steht auch hier bald ein Jubiläum bevor, das mit bereits über 30 Sportlerinnen und Sportlern gefeiert werden darf. Ein weiteres Grossereignis war das erste gemeinsame Jugendfest der Kreisschule. Es wurde in Buchs ausgetragen und stand unter dem Motto «E rundi Sach». Über 1000 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen nahmen daran teil. Ebenfalls im ersten Schulbetriebsjahr entstand das erste Leitbild der Kreisschule. Und zudem hatten die Schülerinnen und Schüler das erste Mal Gelegenheit, eine Themenwoche zu besuchen. Eine grosse Herausforderung war auch die erste Volksabstimmung im Schulverband. Es ging um die Renovation der Turnhalle Risacher. Der Verpflichtungskredit betrug 1,655 Mio. Franken. Er wurde am Wochenende vom 16. Mai 2004 vom Volk bewilligt. Den Schulverantwortlichen fiel ein grosser Stein vom Herzen, dass sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beider Gemeinden zu einem Ja bewegen liessen. Dem ersten Grossbau stand also nichts mehr im Wege. Parallel dazu wurde in Buchs das Schulhaus Suhrenmatte einer Gesamtanierung unterzogen, dies aber unter der Leitung der Gemeinde Buchs. Rohr hatte im Gegenzug im Vorfeld der Schulfusion eine neue Doppelsporthalle erstellt, welche es in die «Ehe» mit der Schule Buchs einbrachte. Mit einem herrlichen Kunstweg durch das Rohrer Dorf zeigte sich der kleinere «Partner» ganz gross. Ebenso wurden die Rektorate in einer kleinen Strukturreform durch Bereichsleitungen ersetzt. Zur Qualitätssteigerung der Schule hat die KSBR auch einiges unternommen. So wurden nacheinander die Schulsozialarbeit, Mitarbeitergespräche und ein Time-out-Konzept (für einen zeitlichen Ausschluss eines Schülers aus der Schule) eingeführt.

Rund um die Welt

So lautete das Motto des Jugendfestes 2007, welches mit der Aufführung des Musicals «Max dem Regenbogenritter» bestimmt noch in bester Erinnerung ist. Die ausgelassene Stimmung erhielt einen Dämpfer, als erstmals die Fusionsgelüste von Rohr mit Aarau (FURORA) aktuell wurden. Ein Big Deal (grosser Schlag) gelang im Jahr 2008, in dem die Blockzeiten an der Primarschule umgesetzt wurden. Viele Familien sind noch heute für diese wegweisenden Entscheidung dankbar.

«Hello, my name is...»

Im Jahr 2008 hiess es dann auch «Hello, my name is...» Solche (und andere) Sätze verstehen die 3. Klässler seit 2008, als Frühenglisch ab der 3. Primarstufe im Kanton Aargau eingeführt wurde. Damit soll bereits an der Primarschule eine erste Fremdsprache erlernt werden können. Geprägt war dieses Kalenderjahr, neben der Fussball-EM im eigenen Land, auch durch die Neueröffnung des renovierten Brunnbachschulhauses in Rohr. Die Stimmbürger der beiden Verbandsgemeinden hatten einem Verpflichtungskredit von 1,59 Mio. Franken für eine Gesamtanierung erfreulicherweise zugestimmt.

Drei Pioniere

Ueli Kohler, Roland Padrutt und Hugo Wasser standen als erste an der Spitze der neuen Kreisschule Buchs-Rohr. Ueli Kohler als Präsident des Kreisschulrats, Roland Padrutt als Präsident der Kreisschulpflege und Hugo Wasser als Schulleiter. Noch immer Mitglied des Kreisschulrates – und dies mit unvermindert viel Herzblut – ist Ueli Kohler.

Führungswechsel

2009 wurde der damalige Schulleiter Hugo Wasser nach über 30 Dienstjahren an der Schule Buchs und der KSBR pensioniert. Er prägte das Bild der KSBR über alle Jahre. Er übergab die Führung in die Hände von Hansruedi Faes. Der neue Schulleiter lebte sich sehr schnell ein, und der Stabwechsel konnte problem-

los vollzogen werden. Schon folgten neue Herausforderungen. So hielt QUES (Qualitätsmanagement an der Schule) Einzug. Dazu gehören Mitarbeitergespräche und gegenseitige Unterrichtsbesuche, bei denen sich die Lehrpersonen ein Feedback zum Unterricht geben können. Ausserdem wurde ein Qualitätsleitbild erschaffen. Dieses dient seit 2010 auch als Grundlage für die Jahresmottos der KSBR. Eine weitere Herausforderung kam auf die Schule zu, als Rohr mit der Stadt Aarau fusionierte. Die Ungewissheit, wie es mit der Kreisschule Buchs-Rohr weitergehen wird, dauert noch bis zum heutigen Tag an.

Externe Schulevaluation

Ein Highlight in der 10-jährigen Geschichte der Kreisschule war sicherlich die Überprüfung durch die Fachhochschule, die externe Schulevaluation. Die KSBR als grosse Schule schnitt kantonsweit überdurchschnittlich gut ab. Alle Ampeln stehen auf Grün. Auf dieses Resultat ist die Schule sehr stolz. Als (vorläufig) letzter Meilenstein sei noch die neue Lernmethode, die «Lernlandschaft» an der Bezirksschulabteilung der Sportschule er-



Jubiläumsbild mit allen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Mitarbeitenden.

wähnt. Dies ist eine Lernmethode, welche das selbstständige (aber begleitete) Lernen unterstützt.

Danke

Der Dank gebührt allen ehemaligen und derzeitigen Mitarbeitenden, Lehrpersonen, politischen Vertreterinnen und Ver-

tretern sowie speziell auch den ehemaligen und jetzigen Schülerinnen und Schülern, welche durch ihre Arbeit die Kreisschule Buchs-Rohr geprägt haben und sie zu dem gemacht haben, was sie heute ist: eine gute, bewährte und zeitgemässe Schule zum Lernen und ein guter Arbeitgeber. Thomas Merkofer

Von kulinarischen und anderen Höhenflügen auf zu fernen Horizonten

Nach dem Zirkusbesuch im März stand am 24. Mai der zweite Gesamtanlass der Kreisschule Buchs-Rohr auf dem Programm. Dazu gehörten die Erstellung eines Gemeinschaftsfotos, ein Ballonwettfliegen und ein kulinarischer Genuss.

Im ersten Teil ging es darum, ein besonderes Erinnerungsfoto zu realisieren. Alle Schulklassen trafen sich nach einer «Mini-Sternwanderung» – ausgehend von allen Schulhäusern und Kindergärten der Kreisschule – am Nachmittag auf dem Sportplatz Suhrenmatte. Dort stellte sich die grosse Frage: Wie bringt man 1100 Schülerinnen und Schüler, 150 Lehrpersonen und Mitarbeitende alle gemeinsam auf ein Foto? Da war organisatorisches Geschick gefragt. Dank grosser Disziplin der Schülerschar und einer tollen Teamarbeit

ist ein Meisterwerk entstanden, welches auf dieser Doppelseite zu sehen ist.

Die Grösse der Zahlen und Buchstaben musste genau berechnet, und die Konturen mussten vom Plan auf die Wiese übertragen werden. Schliesslich erhielten alle Personen Instruktionen zu ihrem genauen Standort, bis es dann hiess: «Bitte recht freundlich».

Ein ganz besonderer Dank geht an Robert Loosli, Lehrperson Werken. Als ehemaliger Feuerwehrmann und begeisterter Fotograf stellte er sich zur Verfügung, das Foto zu knipsen. Er kletterte mit seiner Ausrüstung die 22 Meter hohe Leiter der Feuerwehr Buchs hoch. In luftiger Höhe schoss er das Foto, bis er schliesslich mit «Daumen hoch» signalisierte, dass das Bild gelungen ist. Das war einsame Spitze.

99 Luftballons

Das Lied «99 Luftballons auf ihrem Weg zum Horizont» sang Nena schon vor rund 30 Jahren. Beim Ballonwettfliegen der Kreisschule waren es zwar ein paar weniger, aber es machte trotzdem Spass. Jede Klasse konnte ihren Ballon steigen lassen. Es winken drei schöne Preise in die Klassenkasse für jene Ballone, die am weitesten flogen.

Kulinarischer Höhepunkt

Im dritten Teil des Nachmittags gab es als letzte Überraschung für alle noch eine feine Glace. Hier sind Worte überflüssig: Sie schmeckte einfach herrlich. Damit nahm der Jubiläumsanlass sein Ende. Ein würdiger Tag für die Kreisschule Buchs-Rohr, für deren Fortbestand sich ihre Vertreterinnen und Vertreter mit aller Kraft einsetzen werden. Monika Scholz

Stufenübergreifender Osteranlass

Zusammenarbeit Kindergarten Triesch – Unterstufe Risiacher

Am 3. April 2012 trafen sich am Morgen alle Kinder des Kindergartens Triesch und der Unterstufe Risiacher auf dem Schulhausplatz. Gespannt warteten die Kinder auf den Start dieses besonderen Osteranlasses. Als Erstes wurden acht altersgemischte Gruppen gebildet, jede mit einer anderen Farbe. Nun durften die Kinder den Rundgang durch die vier verschiedenen Osterateliers, verteilt auf Schulhaus und Kindergarten, beginnen. Mit Feuereifer wurden Ostereier verziert, ein Hasenlied gesungen, lustige Hühnergeschichten gehört und bunte Osternestli gebastelt. Die Kinder waren mit grosser Begeisterung bei der Sache. Der gemeinsame Abschluss fand im Kindergarten statt. Gegen hundert fröhliche Kinderstimmen sangen das neu gelernte Lied. Leuchtende Kinderaugen und die tolle Stimmung zeigten den Lehrpersonen, dass der Ostermorgen Spass gemacht hatte. Marielle Kull, Lehrperson



Gruppeneinteilung vor dem Kindergarten Triesch.



Im Bastelatelier: Gruppenfoto mit Meister Lampe.

Sternwanderung vom Risiacher zur Kantonsmitte



In der Mitte des Aargaus angekommen.

Zu den traditionellen Anlässen im Bereich Risiacher gehört der jährliche Sternmarsch im Frühling. Nach beinahe 20 Jahren war wiederum die Kantonsmitte das Ziel. Angeregt durch die Kulturstiftung Pro Argovia, welche 1977 ihr 25-jähriges Bestehen feierte, errechneten Studenten der HTL Windisch das geografische Zentrum des Aargaus. Als Resultat einer aufwändigen Mathematikaufgabe spukte der Computer die Koordinaten 654 217/251 240 aus. Dieser Punkt liegt am nördlichen Rand des Niederlenzer Gemeindegebietes im Lenzhardwald.

Gross und Klein erreichten um die Mittagszeit den Treffpunkt, wo bereits die knisternden Feuer zum Bräteln einluden. Die unterschiedlich langen Wanderungen über Jurahöhen, der Aare entlang, an Schlössern vorbei oder auf direktem Weg durch den Wald, förderten den Appetit sichtlich, denn an den Grillstellen herrschte reger Betrieb.

Nach der Mittagspause gings per Bahn oder wiederum zu Fuss zurück ins Risiacher. Nach diesem abwechslungsreichen Tag stellte sich bei vielen die Frage: Welches ist das Ziel 2013? Heinz Richner, Bereichsleiter Risiacher

Klassenlager der 4. Klasse Risiacher auf dem Rügel in Seengen

Vom Schloss Hallwyl bis hinauf ins Schongiland

Montag, 23. 4. 2012

Wir mussten früh aufstehen. Nachdem wir das Gepäck ins Auto von Frau Weiersmüller eingeladen hatten, fuhren wir mit Bus und Zug nach Seengen. Dort mussten wir steil zum Lagerhaus hinaufwandern. Auf dem Rügel bezogen wir die Zimmer und packten unsere Koffer aus. Die Aussicht auf den Hallwilersee war super. Am Nachmittag fuhren wir ins Hallenbad. Dort fanden wir es toll. Manche sind sogar zum ersten Mal vom 1-Meter-Sprungbrett gesprungen. Zum Abendessen gab es Lasagne (mit XXL-Zwiebeln). Wir konnten lange nicht einschlafen.

Dienstag, 24. 4. 2012

Am Morgen besuchten wir das Schloss Hallwyl. Margaretha von Hallwyl erzählte von ihrer Familie und zeigte uns das Schloss. Später malten wir Wappen, die jetzt den Rittersaal schmücken. Nach dem Ritterznüni durften wir einen Brief mit dem Federkiel schreiben und nachher noch ein Siegel daraufsetzen. Zum Abendessen gab es feine Fajitas. Nachher spielten wir Bingo und gewannen dabei tolle Preise.



Badespass im Hallenbad, den die Schülerinnen und Schüler voll genossen.

Mittwoch, 25. 4. 2012

Am Morgen übten wir unser Theater. Nach dem Mittagessen wanderten wir zur Schiffsstation. Bis das Schiff kam, spielten wir mit den Steinen und schauten den Enten und Schwänen zu. Einige Kinder durften die Mütze des Schiffskapitäns aufsetzen. Zum Abendessen gab

es leckere Pizza, bevor wir dann einen Film anschauten.

Donnerstag, 26. 4. 2012

Heute mussten wir früh aufstehen, weil wir ins Schongiland fuhren. Schon beim Morgenessen erwartete uns eine Überraschung: Frau Boss mit Gipfeli. Im Schongiland fuhren wir auf der Bob-Bahn und vergnügten uns auf der Kometen-Schaukel und im Schongi-Loop. Einige von uns fischten mit einer Zange kleine Plüschtierehen. Und wer genug von den Bahnen hatte, konnte im Gehege die Zicklein streicheln und füttern. Der Tag im Schongiland hat Spass gemacht. Am Abend war dann Disco. Im Licht von drei Discokugeln tanzten und sangen wir.

Freitag, 27. 4. 2012

Nachdem wir nochmals Theater geübt hatten, mussten wir packen, die Betten neu beziehen und das Haus putzen. So ging eine tolle Lagerwoche zu Ende. Vorbei sind die Kissenschlachten im Siebnerzimmer, die Ping-Pong-Spiele im Keller, die gemeinsamen Essen, die lauten Nächte.



Das geschriebene Dokument wurde stilgerecht versiegelt.

Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse von Susi Joggi.

Pro Senectute Aarau und die Kreisschule Buchs-Rohr versuchen Kontakte zu knüpfen

Generationen im Klassenzimmer Buchs-Rohr



Das Projekt «Generationen im Klassenzimmer» ist ein weiterer Brückenschlag zwischen Alt und Jung in Buchs-Rohr. Eine Begegnung von drei verschiedenen Generationen im Rahmen des normalen Schulalltags. Die Idee ist, dass eine Seniorin, ein Senior während mindestens einem Quartal jeweils an einem halben Tag pro Woche eine Schul- oder Kindergartenklasse besucht. Dieser freiwillige Einsatz ist sinnvoll, macht Freude und hilft Vorurteile abzubauen. Für alle Beteiligten ein Gewinn.

In anderen Gemeinden, z. B. in Baden, Untersiggenthal, Wettingen, Neuenhof

und Oberentfelden konnten schon wertvolle Erfahrungen zu diesem Projekt gesammelt werden. An der Informationsveranstaltung wurden über den Inhalt und den Aufbau des Angebots berichtet. Natürlich hofften wir, einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Mitmachen motivieren zu können. Leider war der Zuspruch nicht sehr gross. Die Nachfrage nach einsatzwilligen Seniorinnen und Senioren ist hingegen nach wie vor gross.

Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich doch über eine der beiden Kontaktadressen:

Pro Senectute Aargau

Beratungsstelle Bezirk Aarau
Catherine Hägler, Stellenleiterin
Bachstrasse 111, 5001 Aarau
Telefon 062 837 50 40
catherine.haegler@ag.pro-senectute.ch

Kreisschule Buchs-Rohr

Bereichsleitung Kindergarten
Isabelle Perrelet
Zopfweg 23, 5033 Buchs
Telefon 076 340 13 94
bereich.kgarten@ksbr.ch

Wetterglück am «schnellschte Buchser 2012»

Frühere Sieger standen wieder auf dem Podest

Wenige Stunden vor dem Start zu den Wettläufen um die schnellsten Buchser Knaben und Mädchen goss es noch wie aus Kübeln. Doch die Organisatoren hatten gut gepokert; es blieb trocken und die Sonne zeigte sich sogar.

Dieses Jahr hat sie es wieder geschafft: May-Madeleine Gysi hat den beliebten Pokal als schnellste Buchserin zum zweiten Mal seit 2009 gewonnen. Ihre grösste Konkurrentin und Gewinnerin in den letzten beiden Jahren, Anna Meierhofer, war nicht am Start. Mirjam Frey klassierte sich auf Platz 2 vor Anja Cavalieri. Bei den Knaben hiess der Sieger abermals Joshua Toma. Er gewann bereits letztes Jahr und verwies Jonathan Frey und Benjamin Gysi auf die Plätze 2 und 3.

Auch in den einzelnen Kategorien wurde hart gekämpft. Die Teilnehmerzahl blieb stabil, was ebenfalls zu attraktiven Wettkämpfen verhilft. Der Klassenwettbewerb (100 Franken in die Kasse der Klasse mit den meisten Teilnehmenden) stiess nicht auf Anklang und findet nicht



Joshua Toma und May-Madeleine Gysi sind die «schnellsten» Buchser.

mehr statt. Die komplette Rangliste und die Fotos der Kategoriensieger sind wie immer zu finden unter www.tvbuchs.ch. Die zwei Schnellsten pro Kategorie qualifizieren sich für «de schnellscht Aar-

gauer», der am 18. August 2012 wiederum in Windisch stattfindet. Weitere Infos unter www.lar-windisch.ch.

Brigitte Flückiger-Frey

Niklaus und Christina Baumgartner gehen in Pension

«Wir haben uns immer als Baum-Gärtner verstanden»



Christina und Niklaus Baumgartner bleiben in Buchs wohnen.

Fast 20 Jahre lang waren Niklaus und Christina Baumgartner in der katholischen Pfarrei in Buchs tätig – er als Diakon und Pfarreileiter, sie als Seelsorgerin. Die beiden erreichen im Mai 2012 ihr offizielles Pensionsalter. Aufgrund des laufenden Schuljahres haben sie sich aber entschieden, bis Ende Juni im Pfarramt zu bleiben und erst dann in Pension zu gehen.

Niklaus und Christina Baumgartner nahmen den Pfingstgottesdienst am 27. Mai zum Anlass, adieu und danke zu sagen. Im April 2012 waren sie seit 25 Jahren in der Kreiskirchgemeinde tätig. Im August wären es 20 Jahre in Buchs. Nach der Pensionierung werden sie in Buchs wohnen bleiben, aber öfter auch durch die Welt reisen. «Wir werden uns ab Juli eine längere Auszeit gönnen und wahrscheinlich mit unserem Wohnwagen verreisen. Es war schon lange mein Wunsch, einmal eine längere Zeit an einem fremden Ort verweilen zu können», freut sich Niklaus Baumgartner auf die Zeit danach. Und Christina Baumgartner ergänzt: «Dann können wir uns endlich einmal um unsere persönlichen Bedürfnisse und um Freunde kümmern, auf die Gesund-

heit Acht geben und uns unseren künstlerischen Hobbys widmen.» Langweilig wird es dem Ehepaar auf jeden Fall nicht werden. Niklaus wird sich vermehrt dem Lesen, Singen und Musizieren widmen, Christina ihrer kreativen Seite, dem experimentellen Gestalten.

Baum-Gärtner

Niklaus und Christina heissen nicht nur Baumgartner, sie verstanden sich auch immer als Baum-Gärtner: Arbeit mit, an und für Menschen. «Wir wollen ein Stück Himmel schaffen auf dieser Erde, Farbe, Freude und Sinn in die Leben der Menschen bringen», so Christina Baumgartner. Die gelernte Sekretärin und der Uhrmacher-Rhabileur hatten sich schon immer in der Jugendarbeit engagiert und auf dem zweiten Bildungsweg dann Theologie studiert. In der Pfarreiarbeit zeigte sich die ganze Fülle des Lebens, von der Taufe über die Firmung, Hochzeit bis zur Beerdigung. Und von der Kirchenbasis fühlten sich die beiden immer getragen. «Unsere grosse Pfarrefamilie hat an unserem Garten mitgebaut!» Dafür sagen sie: Danke! Und: Sie bleiben in Buchs wohnen und den Menschen hier damit erhalten.

Anita Panzer

«Wir haben uns immer als Baum-Gärtner verstanden»

Bäume sind Lebens-, Schutz- und Schatten-spender – Bäume sind die Verbindung zwischen Erde und Himmel – durch unser Sein und Wirken haben wir da und dort einen Baumgarten angelegt:

- Buchen für die Schutzlosen
- Trauerweiden für die Weinenden
- Tannen für die Schwachen
- Linden für die Fröhlichen
- Palmen für die Ungeschützten
- Nussbäume für alle Suchenden
- Birken für alle Unentschiedenen
- Eichen für alle, die Halt suchen
- Erlen für die Einsamen
- Kastanien für alle, die müde sind
- Obstbäume für die Lebenshungrigen
- Feigenbäume für die Mutlosen
- Espen für die Ängstlichen
- Ahorn für alle, die Frieden wollen
- Ölbäume für Kranke und Gebrochene
- Weidenbäume für die Lebensfrohen
- Zedern für Liebende und Träumende

Wir erlebten mit vielen Menschen alle Jahreszeiten. Mit ihnen durften wir uns der Erde anvertrauen, uns dem Himmel öffnen, uns der Sonne und dem Regen zumuten. Wir konnten einander Stütze sein, eigene Kräfte entdecken und stärken. Wir durften zusammen die Farben des Lebens bestaunen und uns an den Früchten erfreuen. Wir haben Kälte ausgehalten, gelernt zu warten und uns auf das Wesentliche zu konzentrieren.

So oft wie möglich haben wir uns Hoffnung und Mut zugesprochen und gelernt, dass immer wieder Neues entstehen und werden kann.



Hoffentlich sind diese Bäume stark genug, um die Ruhematte für uns zu tragen.

Christina und Niklaus Baumgartner



Aus der Generalversammlung des Spitex-Vereins Buchs

Das Wissen der Mitarbeiterinnen stetig verbessern

Präsidentin Monika Beck durfte 66 stimmberechtigte Mitglieder und fast das gesamte Personal zur GV 2012 begrüßen. Im vergangenen Vereinsjahr hat der Vorstand zusammen mit den Mitarbeitenden, vor allem der Zentrumsleiterin, das Leitbild formuliert, die mittlerweile veralteten Stellenbeschreibungen neu geschrieben und den heutigen Anforderungen angepasst.

Wichtigstes strategisches Ziel ist, das Wissen der Mitarbeiterinnen stetig zu verbessern, damit sie in der Lage sind, auch die zukünftigen Herausforderungen zu meistern. In einem Weiterbildungskonzept wurden die Rechte und Pflichten der Mitarbeiterinnen bezüglich Weiterbildung geregelt, das heisst festgelegt, welche Mitarbeiterin sich in welches Spezialgebiet vertiefen wird. Die vom Spitex-Verband Aargau empfohlene Mitarbeiterinnenbefragung ergab ein erfreuliches Resultat, nämlich überdurchschnittlich zufriedene Mitarbeiterinnen, in erster Linie ein Verdienst der Zentrumsleiterin Vreni Wittwer.

Zeitgerechte Einsätze

Im Rahmen des Qualitätsmanagements des Kantons fand 2011 ein Audit statt, dabei musste nachgewiesen werden, dass die hauswirtschaftlichen Leistungen schriftlich dokumentiert werden und die



Vreni Wittwer wurde als Zentrumsleiterin verabschiedet.



Dr. med. Roman Lehner empfängt von Barbara Keusch einen Blumenstrauß.

Einsätze zeitgerecht erfolgen. Trotz längeren Krankheitsausfällen von Mitarbeiterinnen gelang es dem Team, den Betrieb sicherzustellen, so dass den Klientinnen und Klienten keine Nachteile entstanden. Edith Antener, Stellvertreterin Zentrumsleitung, wird an dieser Stelle herzlich gedankt. Für Vorstand und Gemeinderat ist Fusion zurzeit kein Thema und wird erst aktuell, wenn dadurch deutliche Verbesserungen in der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu erwarten sind. Die Spitex Buchs kann ihren Leistungsauftrag sehr gut erfüllen. Verabschiedet und gewürdigt wurde die Zentrumsleiterin Vreni Wittwer, die sich nach 6 1/2 Jahren neu orientieren möchte. Mit viel Einsatz und Engagement hat sie als Stützpunktleiterin gewirkt. Nun verlässt sie als Zentrumsleiterin das Unternehmen Spitex, begleitet vom Applaus der Versammlung.

Mutationen und Ehrungen

Basierend auf ihren Erfahrungen wurde die Stelle nun von administrativen, organisatorischen und planerischen Aufgaben entlastet. Dies wird in Zukunft von einer Organisatorin übernommen. Stattdessen wird die Zentrumsleiterin auch für Ausbildungsaufgaben zuständig sein und in der Pflege arbeiten. Aus über 70 Bewerbungen konnten Ende 2011 zwei neue Mitarbeitende die Anstellungsverträge

unterschreiben. Anja Ramel (Organisatorin) und Eveline Villiger (Zentrumsleitung) wurden mit einem Blumenstrauß und viel Applaus begrüßt. Mit einem ebenso grossen Dankeschön wurde Mirjam Dubois, ehemalige Stützpunktleiterin und dipl. Pflegefachfrau, nach 13 Jahren Spitex Buchs offiziell verabschiedet. Nach 44 Jahren Pflege kann sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr pflegerisch tätig sein. Für ihre 11 und 10 Jahre Vorstandstätigkeit wurde Dr. med. Roman Lehner und Silvia Schneider (Aktuarin) mit einem Blumenstrauß gedankt.

Der Jahresbericht, die Jahresrechnung und das Protokoll der letzten GV wurden einstimmig genehmigt. Ein Klavierkonzert des jungen ehemaligen Buchsers Ewald Kleefstra rundete den Anlass ab.

Silvia Schneider



Ewald Kleefstra am Flügel.

Weltmeister! Bald jedenfalls...

Talente und ein neuer Vorstand für die Sportschützen

Die jüngsten Ereignisse rund um die Sportschützen 50/10 m des Schützenbundes Buchs waren vor allem von den Namen zweier junger Talente geprägt, von denen mit Sicherheit noch viel zu hören sein wird.

In der vereinsinternen Jahresmeisterschaft war der Name Gloor wieder häufig anzutreffen, dieses Jahr jedoch mit einer kleinen Überraschung: Nicht mehr nur Obmann Daniel Gloor (Jg. 62) hat Bestresultate geschossen, sondern auch seine Tochter Melanie (Jg. 94). Auch Christiane Keller (Jg. 96) hat von sich reden gemacht: Sie wurde Aargauer Meisterin in der Kategorie Jugend im Dreistellungswettkampf und zweite im Liegendmatch. Beide haben ihre Karriere im Schulsport begonnen und schiessen nun im Nachwuchskader des Aargauischen Kantonalen Schützenverbands.

Neuer Vorstand

Mit dem Wahljahr 2012 wurde der Vorstand der Sportschützen neu bestellt. Aus beruflichen Gründen traten Dimitri Martellato und Dominique Cadosch nicht mehr an. Beiden sei an dieser Stelle noch



Vorstand (v.l.n.r.): Gabriele Keller Becher (Kassierin), Dominik Portmann (Schützenmeister), Heidi Gloor (Beisitzerin), Daniel Gloor (Obmann), Monika Biner (Aktuarin).

einmal herzlich für ihre jahrelange Mitarbeit zum Wohle des Vereins gedankt. Neu wurde als Kassierin Gabriele Keller Becher gewählt.

Volksschiessen

Wer das sportliche Schiessen mit dem Kleinkalibergewehr gerne einmal selbst kennen lernen möchte, ist herzlich zu unserem Volksschiessen in der Regionalen Schiessanlage Buchs eingeladen. Für Gruppen ab 8 Personen besteht die Möglichkeit, separate Daten zu vereinbaren (Kontakt: Daniel Gloor, 076 385 14 58,

dhgloor@hispeed.ch). Erfahrene Instruktoren sowie sämtliches Material werden vom Verein zur Verfügung gestellt. Allen Schülern der Kreisschule Buchs-Rohr steht zudem jederzeit die Teilnahme am Schulsport-Schiessen offen, wo sie unter fachkundiger Betreuung in den Sport eingeführt werden. Dominik Portmann

Daten für das Volksschiessen

Di, 28. 8. 2012	17.30–19.00 Uhr
Do, 30. 8. 2012	17.30–19.00 Uhr
Sa, 1. 9. 2012	9.00–11.00 Uhr



Daniel Scheurer mit Standing Ovation verabschiedet

Unter tosendem Applaus wurde Dirigent Daniel Scheurer nach einem herzergreifenden Frühlingskonzert von seinen Musikerinnen und Musikern verabschiedet. Die letzten 16 Jahre leitete er die Harmoniemusik Buchs und prägte die Vereinsgeschichte entscheidend mit.

Die HMB entführte das Publikum in der voll besetzten reformierten Kirche mit ihrer Musik in eine märchenhafte Zauberwelt. Es wurden Melodien aus bekannten Märchen wie «Pinocchio», dem Persischen Markt aus «Tausend und einer Nacht», «Rapunzel» «Drei Haselnüsse für

Aschenbrödel» und viele weitere Ohrwürmer aus der Welt der Märchen ausdrucksvoll vorgetragen. Esther Hack und Jan Wernli führten mit einem eigens für diesen Anlass getexteten Märchen gekonnt und rätselhaft durch das Programm.

Dirigent und Ehrenmitglied Daniel Scheurer schwang den Taktstock an diesem Abend zum letzten Mal. Unter dem frenetischen Beifall des Publikums würdigten Stephan Niggli, Präsident der HMB, sowie Hansruedi Werder, Vizegemeindevorstand, die Verdienste von Scheurer und überreichten ihm einen Bildband mit

Impressionen aus seinem Wirken bei der Harmoniemusik Buchs. Claude Kohler



Daniel Scheurer empfängt einen Bildband über sein Wirken bei der Harmoniemusik Buchs.

Jugendspiel Buchs auf musikalischen Höhenflügen

Die Nationalhymne überraschte das Publikum

Das Jugendspiel Buchs hat auch dieses Jahr wieder einen Ausflug unternommen, um intensiv an seinem neuen Programm zu feilen und das alte Repertoire aufzufrischen. Zum diesjährigen Probeweekend auf dem Jaunpass brachen 25 Leute und ein Weekend-Hund auf.

Die 19 Musikantinnen und Musikanten trafen sich am frühen Morgen des Aufahrt-Donnerstags beim Gemeindesaal Buchs. Begleitet wurden sie dieses Jahr vom Präsidenten Jan Wernli, dem Dirigenten Christian Kyburz und einem Küchenteam (Walter und Käthy Kyburz, Hampe Nussbaumer und Doris Häfliger) mitsamt Hund. Mit 3 Bussen ging es Richtung Berner Oberland, wo die Gruppe nach 2 Stunden Fahrt auf der Passhöhe (1508 m ü. M.) eintraf. Strahlendes Wetter und eine komfortable Unterkunft warteten schon auf uns. Leider gab es zum Sünnelen wenig Zeit, da es mit dem Proben gleich losging. Und als wir fertig waren, war es draussen auch schon wieder dunkel.

Höchstleistungen kann man nur dann erbringen, wenn man gut isst und viel schläft. Gut gegessen haben wir auf jeden Fall. Die Jugendlichen haben pro Tag ca. 7 Stunden sehr konzentriert geprobt.



Die jungen Musikerinnen und Musiker erlebten ein tolles Probeweekend.

Trotz langen Probeeinheiten kam aber auch das Lagerleben nicht zu kurz. Die (Kissen-)Schlacht vom Jaunpass wird eines Tages in die Geschichtsbücher eingehen.

Abschlusskonzert in der «Buuri»

Das Konzert wurde auf eine spezielle Art eröffnet, denn mit dem Erklingen der Nationalhymne rechnete wohl niemand. Doch das Publikum reagierte hervorragend und erhob sich von den Stühlen. Eine sehr gut besetzte Gartenwirtschaft bot eine sensationelle Kulisse für die

jungen Musiker und liess sie zu musikalischen Höhenflügen ansetzen. Unterhaltend und abwechslungsreich präsentierte sich das Jugendspiel Buchs und wurde auch zu einer Zugabe aufgefordert. Als allerletztes Stück ertönte dann der «Buchser Marsch» (Buchs 2010) und siehe da, auch hier erhob sich das begeisterte Publikum noch einmal, als wäre es jetzt schon eine Hymne. Müde, aber glücklich kehrten die Jugendlichen nach dem Konzert zu ihren Eltern zurück. Und ein tolles Weekend ist leider schon wieder vorbei. Doris Häfliger

Das 2. Buchser Sportfest findet am 8. September 2012 statt

Der Dreh- und Angelpunkt des Festes wird der mitten im Dorf gelegene Pausenplatz des Schulhauses Gysimatte bilden. Hier werden sich die Festwirtschaft und auch der Start zum Rundweg Natur befinden. Rund um den etwas tiefer liegenden Sportplatz (Hartplatz) haben die Vereine Gelegenheit, sich zu präsentieren.

Auf diesem Platz werden die Pfüderi- und die Plauschstafette ausgetragen. Die Pfüderistafette wird auf die jüngsten Besucher abgestimmt sein. Die Plauschstafette

te wird so konzipiert sein, dass sich jung und alt etwa chancengleich messen können. Nebst Schnelligkeit werden also auch ganz viel Geschicklichkeit, Handfertigkeit, Treffsicherheit und eventuell auch etwas Mut gefordert sein. Es werden also ganz unterschiedliche und zum Teil auch für einen Sportanlass eher ungewöhnliche Aufgaben zu erfüllen sein. Eine Mannschaft wird aus 3 oder 4 Wettkämpfern bestehen. Die Mannschaften können nach Belieben zusammengestellt werden (Männer, Frauen, Kinder). Damit niemand nur bei seiner Paradedisziplin ein-

gesetzt werden kann, wird jeder Wettkämpfer mindestens zwei verschiedene Aufgaben zu lösen haben.

Einweihung Tanklöschfahrzeug

Auf dem Pausenplatz beim Gemeindehaus wird das neue TLF der Feuerwehr eingeweiht. Die Bevölkerung wird Gelegenheit haben, sich das neue Fahrzeug der Feuerwehr Buchs ganz genau anzusehen. Auch dies eine Attraktion, die hoffentlich viele Leute auf die Gysimatte locken wird.

Brigitte Jost



Veranstaltungen in der Gemeinde

- 1.–31. Juli 2012** **Ansichtskarten-Ausstellung im Foyer des Alterszentrums Suhrhard mit dem Thema «Mit der Bahn durch die Schweiz».**
- 6. Juli 2012** **Harmoniemusik – Platzkonzert am Maienzug**
Während rund einer Stunde wird unterhaltende Blasmusik vom Besten geboten.
10.00 Uhr Aarau – Platz zwischen Aarauerhof und Kantonalbank
- 1. August 2012** **Bundesfeier**
Die Bevölkerung ist herzlich zur Bundesfeier eingeladen. Nutzen Sie die Gelegenheit, um Kontakte zu pflegen und neue Begegnungen zu schaffen. Zur Förderung dieser Möglichkeit offeriert die Gemeinde Buchs allen Teilnehmenden einen Teller Risotto, eine Grillwurst sowie einen Becher Wein oder Mineralwasser.
18.30 Uhr Vorplatz Gemeindesaal
- 1.–31. August 2012** **Ansichtskarten-Ausstellung im Foyer des Alterszentrums Suhrhard mit dem Thema «Meine Lieblingskarte».**
- 19. August 2012** **Jazz-Matinee mit der Riverstreet Jazzband**
Die Band fühlte sich von Anfang an dem alten Jazz verpflichtet und entwickelte im Laufe der Zeit, in zunehmendem Masse, eine Vorliebe für den guten und alten Revival New Orleans-Stil.
10.30 Uhr Vorplatz Gemeindesaal
- 1.–30. September 2012** **Ansichtskarten-Ausstellung im Foyer des Alterszentrums Suhrhard mit dem Thema «Stilleben».**
- 8. September 2012** **2. Buchser Sportfest/Einweihung Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr**
Weitere Infos folgen unter www.buchs-aargau.ch
- 12. September 2012** **Auswahl 2012**
Claudia Steiner und Doris Michel stellen eine ganz persönliche Auswahl an Bücher-Highlights des Jahres vor.
19.30 Uhr Bibliothek
- 21./22. September 2012** **Samariterverein Aargau West – Nothilfekurs**
Weitere Informationen unter www.svaargauwest.ch
Samariterlokal Gysistrasse
- 22. September 2012** **Bring- und Holtag**
- 25./27. September 2012** **Samariterverein Aargau West – AED-BLS-Kurs**
Weitere Informationen unter www.svaargauwest.ch
Samariterlokal Gysistrasse



Bitte melden Sie uns Ihre öffentlichen Veranstaltungen in Buchs unter Tel. 062 834 74 14 oder kanzlei@buchs-aargau.ch, damit sie im Veranstaltungskalender publiziert werden können.